

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 114 (1972)

**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Jahrbuch der Geflügelhaltung 1972.** Offizielles Jahrbuch des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft und seiner Mitgliedsverbände. Herausgegeben von Dr. H. Vogt, Celle. 344 Seiten mit vielen Tabellen. Verlag Eugen Ulmer, 7 Stuttgart 1, Postfach 1032. Kart. DM 5,20.

Die Originalarbeiten des Bandes 1972 befassen sich zur Hauptsache mit der Fütterung des Geflügels aller Altersstufen sowie der Fütterung von Enten, Gänsen und Tauben. Besonders berücksichtigt wird dabei die Käfighaltung. Daneben werden wiederum in zahlreichen Tabellen Faustzahlen über betriebs- und arbeitswirtschaftliche Fragen, Brut und Aufzucht, Fütterung, Wasserbedarf, Tierschutz und Intensivhaltung, Stallbau und Stallklima, Geflügelmast usw. geboten.

Für auf dem Geflügelsektor Tätige kann das Jahrbuch 1972 wie seine Vorgänger als ständig mitgeführtes, schnelles Orientierungsmittel, das zuverlässig über praktisch alle Fragen der Haltung und Fütterung Auskunft gibt, empfohlen werden.

*H. Ehram, Zürich*

**Futtermittelrecht.** Von H.J. Entel, N. Foerster und E. Hinckers. Erste Ergänzungslieferung. Verlag Paul Parey Berlin-Hamburg 1971. DM 56,-.

Die Ergänzungslieferung zum Futtermittelrecht, das 1970 in Form eines handlichen Ordners erschienen ist, umfaßt 298 Seiten und 2 Registerblätter. Berücksichtigung fanden alle in der Bundesrepublik Deutschland bis 1. August 1971 eingetretenen Änderungen und Ergänzungen. Hervorzuheben sind der Neudruck der revidierten Normentafel für Mischfuttermittel und die Aufnahme der ersten futtermittelrechtlichen Grundregelungen im Bereich der EWG.

*H. Jucker, Zürich*

**Ein Beitrag zum Wirt-Parasit-Verhältnis von *Aegyptianella pullorum* Carpano, 1928, im biologischen Überträger *Argas (Persicargas) persicus* (Oken, 1818) und im Wirbeltierwirt *Gallus gallus domesticus* L.** Von R. Gothe. Fortschritte der Veterinärmedizin, Beiheft 16 zum Zentralblatt für Veterinärmedizin, Verlag Paul Parey Berlin-Hamburg 1971. 144 S. mit 101 Abb. und 3 Tab. Kart. DM 44,-.

Die Ägyptianellose ist eine bei Hühnern in tropischen und subtropischen Gebieten weitverbreitete Infektionskrankheit von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Über die systematische Stellung des Erregers herrschte in Vergangenheit und Gegenwart keine einheitliche Auffassung, er wurde von den meisten Autoren zu den Piroplasmen gerechnet. Der Verfasser legt in der vorliegenden Monographie umfangreiche Untersuchungen vor, die die Stellung von *Aegyptianella pullorum* im System, die Entwicklung im biologischen Überträger, das Wirt-Parasit-Verhältnis des Erregers im Haushuhn und die Epizootologie der Geflügelägyptianellose betreffen. Durch Studium von Ultradünnschnitten infizierter Hühnererythrozyten im Elektronenmikroskop, chemotherapeutische und chemoprophylaktische Versuche sowie Zuchtungsversuche in zellfreien Medien, Gewebekultur und in embryonierten Hühnereiern konnten Hinweise auf eine Einordnung in die Gruppe der Rickettsien gegeben werden. Der Autor schließt sich der Meinung von M. Ristic (im Druck befindliche 8. Auflage von Bergeys «Manual of determinative bacteriology») an, daß *Ae. pullorum* zusammen mit den Gattungen *Anaplasma*, *Paranaplasma*, *Haemobartonella* sowie *Eperythrozoon* in die Familie

Anaplasmataceae der Ordnung Rickettsiales gehört. Die Arbeit enthält ausführliche Zusammenfassungen in englischer, französischer und spanischer Sprache und schließt mit einem sorgfältig zusammengestellten umfangreichen Literaturverzeichnis.

*B. Hörning*, Bern

**Pathologische Anatomie und Hämatologie der Leukose der Haustiere.** Von H. Loppnow, H. Niepage und H.-Ch. Löliger. Sonderausgabe aus Joest, Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere, 3. Aufl., Bd. II, 1970. Parey 1971. 140 S. mit 120 Abb. Kart. DM 69,-.

Dem Charakter und der Zielsetzung des Joestschen Handbuches entsprechend liegt bei der Bearbeitung dieses in den letzten zehn Jahren stark in Fluß geratenen Gebietes das Hauptgewicht auf den morphologischen Aspekten. In der alten Streitfrage: Hyperplasie oder Neoplasie? sehen sich die Autoren aus Gründen der Systematik und Terminologie zu einer Stellungnahme gezwungen und entscheiden sich für den Neoplasiecharakter der Leukosen. Der Außenstehende mag sich vielleicht fragen, ob in Anbetracht der biologischen Befunde dieser Entscheidung derartige Bedeutung zukommt.

Nach einleitenden Angaben zur Definition und Klassifikation und zur Hämatologie der Leukosen werden die einzelnen Leukoseformen nach folgender Einteilung besprochen: Neoplasien der lymphozytopoietischen Zellen (Lymphadenose von Rind, Hund, Katze, Schwein, Pferd, Schaf und Ziege); Neoplasien der granulozytopoietischen Zellen (Myelose des Hundes, der Katze, der anderen Haustierarten), dann in kürzeren Abschnitten die Erythroblastosen, Megakaryozytenleukosen, Neoplasien der Retikulumzellen, Plasmazellen und Mastzellen. Für diesen fast 100 Seiten umfassenden Teil der Monographie zeichnen Loppnow (Pathologie) und Niepage (Hämatologie). Das Gewicht der Darstellung und Bebilderung ist entsprechend der praktischen Bedeutung verteilt, so daß naturgemäß die Rinderleukose den breitesten Raum einnimmt.

In einem zweiten Abschnitt werden auf 40 Seiten mit 29 Abbildungen und einer Farbtafel die Leukosen des Huhnes und jene der «Edelpelztiere» (1 Seite) und des Kaninchens (2 Seiten) von Löliger dargestellt.

Zuordnung der Marekschen Krankheit zum Leukosekomplex, oder ihre Abtrennung davon, scheint eine Frage der Definition zu sein und basiert auf pathologisch-anatomischen Kriterien. Gerade darum hätte es sich vielleicht gelohnt, diesen Abschnitt in einem Handbuch der pathologischen Anatomie etwas ausführlicher zu berücksichtigen. Eigenartigerweise wird über die Mitbeteiligung des Zentralnervensystems, die doch recht häufig ist (vgl. Vickers et al., *Avian Dis.* 11, 531–545 [1967]), nichts angegeben. Man vermißt hier auch die Arbeiten von Wight, selbst in der Literaturergänzung S. 811 (die jedoch in der Monographie fehlt). Ätiologisch scheint sich heute eine Unterscheidungsmöglichkeit abzuzeichnen in die Gruppe der sogenannten Leukoviren (Lymphoide Leukose, Rous Sarkom u.a.) und in die durch ein zell-assoziiertes Herpesvirus verursachte Mareksche Krankheit.

Die Abbildungen sind im allgemeinen sehr gut, einzelne von mäßiger Qualität oder geringem Informationsgehalt. Ob der Mehraufwand für die Farbtafel II sich bezahlt macht, darf bezweifelt werden. Teilbilder b und d würden in weniger verkleinerten, dafür scharfen Schwarzweißbildern mehr geben; der Sinn des Bildchens c ist schwer einzusehen. Leider sind die englischen Übersetzungen der Bildlegenden jenseits aller Kritik. Die Literaturverzeichnisse, bewußt und notwendigerweise selektiv gehalten, sind doch sehr ausführlich und reichen an das Jahr 1968 heran. Es ist zu bedauern, daß das Sachregister eher flüchtig ausgefallen ist.

Trotz einzelner Mängel wird man die Herausgabe dieser Monographie begrüßen und den Autoren dankbar sein, daß sie das schwierige und umfangreiche Gebiet und den derzeitigen Stand der morphologischen Kenntnisse für den Nicht-Spezialisten übersichtlich dargestellt haben.

*R. Fankhauser*, Bern